



gazzettino, m. (-i) kleine Zeitung (-en)
 ✓ (uomo pettegolo) das Ma'tschmaul ("-er)
 ✓ (donna pettegola) die Ma'tschbase (-n)

Mitteilungen der Varnhagen Gesellschaft e. V. No. 31 (2013)

Varnhagen-Ausstellung in Mannheim, der »heimlichen Hauptstadt der Revolution« (Jutta Limbach)
 Vom 3. August bis zum 15. September wollen wir unsere Ausstellung *Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern: Von Rahel Levins Salon zur »Sammlung Varnhagen«* in Mannheim zeigen. Gastgeber ist die ev. Johanniskirche in Lindenhof (wenige Gehminuten vom gleichnamigen Hauptbahnhof-Hinterausgang). Der Verein Johannistempel e.V. und das Kulturamt der Stadt Mannheim haben eine Förderung bewilligt, das Technoseum leiht uns Vitrinen. Zu sehen ist die Ausstellung samstags und sonntags außerhalb der Gottesdienste sowie nach Vereinbarung (Tel. 0621-82 31 31). Am 3. August wird die Ausstellung mit einem Scherenschnitt-Workshop von Kornelia Löhner eröffnet (15.00), ein Themengottesdienst von Pfarrerin Susanne von Komoroski (18.00) und eine Rezitation aus »Dornenbriefen« Rahels und Karl August Varnhagens (19.00) durch Inge Brose-Müller und Nikolaus Gatter schließen sich an. – Für die neue Station unserer Wanderausstellung haben wir eigens ein neues Roll-up-Banner konzipiert, die den Titel *Vormärz im Südwesten* trägt und auf die Beziehungen des Ehepaars zu Pfalz-bayern, Baden und Württemberg hinweist. Diese neunte Tafeln ist 20 cm kleiner, aber gewohnt qualitativ von Kornelia Löhner gestaltet worden. Eingeleitet mit einem Varnhagen-Zitat über den Rhein, dessen Landkarte aus dem Piererschen Lexikon auch Gestaltungsmotiv ist, zeigen wir zunächst die gewohnte »Lebensbilder«-Galerie von Persönlichkeiten, die mit dem Varnhagenkreis in Berührung standen, vor allem aus Süddeutschland, dann die Chronik, beginnend mit Varnhagens Großmutter, einst Hofdame bei der Kurfürstin von Pfalz-baiern in Oggersheim. Oben findet sich ein Foto der Namenseinträge »Rahel, Varnhagen, Rosa Maria, Ludmilla Assing« im Steinernen Albums auf der Burg Weibertreu sowie eine Karikatur aus der Ära der Pressezensur, unten Bad Kissingen und der schwäbischen Dichterkreis vor dem Kernerhaus (auf das darin enthaltene Varnhagenporträt, das wir von unserer Weinsberg-Exkursion 2005 kannten, machte unlängst unser Mitglied Klaus Krämer aufmerksam). Dazu treffende Zitate von Rahel, Justinus Kerner und Ludmilla Assing über die Rhein-Main-Region und Württemberg. Auch das Jahr 1848 ist nicht vergessen, das Mannheim 1998 den oben zitierten Ehrentitel einer Verfassungsrichterin eintrug!

(75)	
Ihrer Durchleucht der Frau Kurfürstin	
Obersthofmeisterin.	
Ihre Excellenz, Tit. Frau Maria Leopoldina, verwit- tete Gräfin von Thurn und Taxis geborne Freiin von Sickingen. f. 69.	
Schleichen Hofmeisterin.	
Ihre Exc. Tit. Frau Maria Theresia, verwitwete Frei- frau von Deuten, geb. Gräfin von Nesselrode. f. 69.	
Kammerfräulein.	
Fräulein Leopoldina, Freiin. von Ketschau. f. 69.	
Fräulein Maria Antonia Freiin. von Horned zu Weinheim. f. 69.	
Fräulein Franziska, Freiin. von Sickingen. f. 71.	
Hof-Damen.	
Fräulein Theresia, Freiin. von Helmstatt. f. 72.	
Fräulein Antonia, Freiin. von Sickingen. f. 72.	

Kammerfrauen.

Madame Theresia von Paggiary.
 Madame Maria Cordula von Pigage.
 Madame Antonia Varnhagen.

Neues aus der Ära Rahels und Varnhagens...

Ein bebildeter Aufsatz unseres Mitglieds **Inge Brose-Müller**: *Die Varnhagens. Rachel Levin und Karl August Varnhagen von Ense. Lebens Einblick, Herzenskämpfe, Briefkultur* eröffnete im April 2013 den Sammelband *Die Humboldt-Brüder – eine unerschöpfliche Quelle*. Abhandlungen der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft, Kunst und Bildung e.V., S. 9–42. In Band 29 der von Dagmar Hülsenberg in Mannheim herausgegeben Reihe (*Über die fachlichen Grenzen hinaus*, 2012) findet sich ihr Aufsatz *Die unsägliche Jugend – Dichtung und Wahrheit als Lebensbetrachtung*, S. 51–70. – Von *Poesie & Politik im 19. Jahrhundert* handelt **Michail Krausnicks** Sammlung *Es war einmal... Als das Wünschen noch geholfen hat* (Neckargemünd 2013, Reihe Rhein-Neckar-Brücke 11): Das Buch bietet verstreute Reden und Artikel, die von bekannten Namen aus dem Varnhagenkreis handeln (Heine, Wirth, Emma und Georg Herwegh, Freiligrath, Lassalle). Auf die Literatur der Frühromantik hat sich unser neues Mitglied, der Verleger **Hannes Riffel** spezialisiert. Der Golkonda-Verlag plant neben Neuauflagen von Ludwig und Sophie Tieck, Musäus und Ann Radcliffe die kommentierte Neu-Edition der Memoiren von Henrik Steffens: *Was ich erlebte. Aus der Erinnerung niedergeschrieben*, Breslau 1840–44, der in Bd. 9, S. 355 f. schrieb: »Meine ausgezeichnetsten Zuhörer, die im Jahre 1806 Halle verließen und nach Berlin gingen, versammelten sich um Rahel, und sie ward die Frau des einen.« Dieser, Karl August Varnhagen, ist im Programm ebenfalls vertreten mit neu gesetzten, preiswerten Ausgaben von Editionen des 19. Jhds., darunter die 3. Ausgabe der Denkwürdigkeiten in der damaligen Orthographie, aber neu gesetzt, nicht in der für nichtdeutsche Studierende schwer lesbaren Fraktur. – *Einfach. Glück*. Gedichte, Sprüche, Ratschläge und Geschichten, hg. von Richard Schmidjell und Hans Krüger, Anton Pustet: Salzburg 2013 enthält S. 36f. den Brief **Rahels an Karl August Varnhagen** vom 27.12.1808. Dem Verlag hatten wir die Passage über Copyrightfreiheit aus Ludmilla Assings Testament (»Ordino che invece allora tutti i diritti di ristampa divengano liberi, e che ciascuno abbia facoltà di stampare e propagare le opere di cui sopra«) mitgeteilt. – Ein von Mendelssohn-Bartholdy vertontes Gedicht von **Frie-**

derike Robert (*Wißt ihr, wo ich gerne weil'*) hat die Sängerin **Bobo** auf der neuen CD *Liederseelen* (Indigo 973042) eingespielt.

Winckelmann, Schief-Levinche, Nante, Lincoln
In unserer Jahresgabe, dem ungedruckten Reisebericht *Paris, 1810*, wird nicht nur (für einen Romantiker-Text höchst ungewöhnlich) Schillers *Lied von der Glocke* gelobt, sondern auch dem Impulsgeber der klassischen Antiken-Betrachtung ein Denkmal gesetzt: Johann Joachim Winckelmann, dessen Manuskripte der junge Varnhagen in der Pariser Bibliothek exzerpierte. Mit **Klaus W. Haupt**, dem Autor einer neuen Biographie: *Die zwei Federn des Johann Winckelmann oder Wer sein Glück erkennt und nutzt, der ist es wert!*, o. O. 2012 vereinbarten wir einen Schriftentausch. Das Buch ist angenehm gesetzt und reich illustriert, instruktiv und trotzdem leicht fasslich geschrieben. – Am 30.3.1857 schrieb Varnhagen über den Autor des von Heine gelobten Romans *Schief-Levinche*: »Der bekannte Schriftsteller Dr. Hermann Schiff [...] ist in Hamburg in solches Elend gesunken, daß er um Aufnahme in das Werk- und Arbeitshaus gebeten hat! Er ist in den Sechzigern.« (*Tagebücher* Bd. XIII, 347; vgl. VIII, 387, 397). **Olaf Briese** hat eine Sammlung seiner grotesken Novellen zusammengestellt: *Varinka, oder die rothe Schenke und andere Erzählungen*. Werhahn: Hannover 2013 (Bibliothek des 19. Jahrhunderts 10). Vom selben der Herausgeber erhielten wir zwei Bände von Adolf Glassbrenner: »*Dedication an Apollo*« und *andere Narrentexte 1847–1853* sowie *Rindviecher, Bauchredner und Großherzöge. Berichte aus der Residenz Neustrelitz 1840–1848/49*, Aisthesis: Bielefeld 2006, 2010 (Archiv 7 bzw. 15). Außerdem sandte uns Olaf Briese seinen Aufsatz *Eckensteher. Zur Literatur- und Sozialgeschichte eines Phantoms* aus IASL, Jg. 37 (2012), H. 2, S. 239–288 und wies auf ein Editions-vorhaben zu den Tiraden des klassischen Berliner Eckenstehers Nante hin. – In einem Interview zum Film *Lincoln* erklärte der Regisseur **Steven Spielberg**: »Ein anderer Film könnte zeigen, welchen Einfluss die Schriften von Frederick Douglass auf Lincoln hatten – und seine Treffen mit diesem früheren Sklaven.« (Patrick Bahners: *Ich weinte, als Lincoln zu sprechen begann*, FAZ Nr. 16, 19.1.2013, S. 46). Ob Douglass' Geliebte Ottilie Assing noch im Hollywood-Streifen eine Rolle findet? –

Termine: empfehlenswerte Veranstaltungen

24. Juli, 19.30

Hilde Domin – Nur eine Rose als Stütze. Lesung mit der Schauspielerin Marianne Sägebrect mit Lenn Kudrjawitzki (Violine). Eintritt 9 / 7 EUR, Verant./Ort: Großer Saal des Jüdischen Museums Berlin. Lindenstraße 9-14, 10969 Berlin, Tickets: Tel. 030-25993 488.

25. bis 27. Juli

Konferenz: *Der Krieg und die Frauen. Geschlecht und populäre Literatur im Ersten Weltkrieg.* Verant./Ort: Deutsches Volksliedarchiv, Rosastraße 17-19, 79098 Freiburg.

2. August, 19.30

Jutta Wilfert: *Die Berliner Salons um 1800 als »Hofhaltung« einer Salonnière – eine Kultur- und Emanzipationsgeschichte freier, ungezwungener Geselligkeit* mit Bildern und Musik. Eintritt frei, Gäste herzlich willkommen, Spende erbeten. Verant./Ort: Stadtmuseum, Friedrichsgaber Weg 290, 22846 Norderstedt.

...bitte vormerken: Ausstellung in Mannheim!

3. August (ab 15.00) ...bis 15. September

Lebensbilder, die Zukunft zu bevölkern. Ort: Johanniskirche, Windeckstr. 1, Eingang Rheinaustr. 19 (Hbf. Mannheim: Ausgang *Lindenhof*)
15.00 Scherenschnitt- und Briefumschlag-Workshop mit Kornelia Löhner

18.00 Themengottesdienst zu Rahels Texten mit Pfarrerin Susanne von Komorowski

19.00 Lesung: *Dornenbriefe* mit Nikolaus Gatter und Inge Brose-Müller; Musikbegleitung: Claudia Sobotzik, Susanne von Komorowski.

Verant.: Varnhagen Gesellschaft, Johannisfeuer e.V., gefördert vom Kulturamt der Stadt Mannheim, TECHNOseum und Johannisgemeinde

20. August, 19.30

Martin Dönike: *Eine »passionierte Existenz« – Friedrich Bury in Weimar.* Zugleich Vorstellung des Goethe-Jahrbuchs. Verant./Ort: Goethe- und Schiller-Archiv, Hans-Wahl, Str 4, Weimar.

26. August, 10.00

Konferenz: *Theodor Körner – Held und/oder Märtyrer.* Verant.: Verein Mahn- und Gedenkstätten im Landkreis Ludwigslust-Parchim, Ort: Landratsamt, Garnisonsstraße 1, Ludwigslust.

28. August, 19.00

Goethe und Schiller – eine Freundschaft in 1000 Briefen. Szenische Lesung mit Frederik Beyer und Mark Pohl. Martinskirche, Apolda.

4. September (Beginn 17.00) ...bis 7. September

Konferenz: *400 Jahre Hochschulwesen in Hamburg. Das Akademische Gymnasium (gegr. 1613) und seine Bedeutung für die neuzeitliche Wissenschafts- und Bildungsgeschichte.* Mit Vortrag von Claudia Schindler (5.9., 18.00): *Klassische Philologie am Hamburger Akademischen Gymnasium* (das Varnhagen und Wilhelm Neumann einst besuchten). Gebühr 45/20 €. Universität Hamburg, Haupt-

geb. Ostflügel (ESA O), Edmund-Siemers-Allee 1, Hamburg, ikd-fb01@uni-hamburg.de

...bitte vormerken: unser Treffen in Mannheim!

7. September, 11.00

Mitgliederversammlung der Varnhagen Gesellschaft e. V., Mitglieder erhalten eine frist- und satzungsgemäße Einladung. Gäste sind willkommen. Ort wie 3.8., mit Vortrag u. Führung; eine geplante Tagung musste leider entfallen.

11. Sept. (Beginn 14.00) ...bis 13. September

Tagung: *Charakterköpfe. Die Bildnisbüste in der Epoche der Aufklärung.* Veranstalter / Ort: Germanisches Nationalmuseum, Kartäusergasse 1, 90402 Nürnberg.

13. Sept. (Beginn 9.00) ...bis 14. September

Konferenz: *Galizien – eine mitteleuropäische Kultur- u. Gedächtnislandschaft.* Verant./Ort: Universität Rzeszów, al. Rejtana 16C, Rzeszów.

16. Sept. ... bis 9. Dezember, montags, 8.30

Christina Rauch: *Die Romantik. Ein alter Hut oder ein Impulsgeber für die Gegenwart?* Reihe: *Literatur am Vormittag.* Ausgangslektüre: Arendt, Hannah: *Rahel Varnhagen.* Gebühr 70 €, Kursnummer 30124, Verant./Ort: Bildungszentrum der Stadt Nürnberg, Seminargebäude, Raum 3.23, Gewerbemuseumsplatz 2, Nürnberg, Tel. 0911/231-3147.

19. September, 19.00

Friedrich Naumann: *»Dieses Jahr ist mir das wichtigste meines Lebens geworden.« Alexander von Humboldts russisch-sibirische Reise im Jahre 1829.* Goethe-Gesellschaft Chemnitz, Ort: SenVital, Niklasberg, Deubners Weg, 09112 Chemnitz.

26. Sept. (Beginn 14.00) ...bis 28. September

Konferenz: *Neuere Editionen von sog. »Ego-Dokumenten«.* 11. Tagung des Deutsch-Polnischen Gesprächskreises für Quelleneditionen. Veranstalter / Ort: Universität Würzburg Zentrales Hörsaalgebäude am Hubland [Z 6] Raum 1.012. Anm.: Tel. 0931-3185530.

24. Sept. (Beginn: 15.30) ...bis 26. September

Märchentage der Märchen-Stiftung W. Kahn. Gebühr: 175 € incl. Unterkunft/Verpflegung. Anm.: Koordinierungsstelle d. Stiftung, Gröbenburgplatz 1 (Fach 141), 60323 Frankfurt a.M., Ort: Gästehaus der Abtei, Schweinfurter Straße 40, 97359 Münsterschwarzach.

2. Oktober, 19.00

Heidi Ritter: *Der literarische Salon der Rahel Varnhagen von Ense.* Verant. wie 19.9., Clubzentrum »Comma«, Heinrichstraße 47, Gera.

...bis 6. Oktober

Ausstellung: *Charakterköpfe. Die Bildnisbüste in der Epoche der Aufklärung* (wie 11.–13.9.).

9. Oktober, 19.30

Elke Nußbaum: *KulturCafé: Berliner Salons und Berliner Salonnières. Henriette Herz, Rahel Levin Varnhagen.* Verant.: VHS, Ort: Stadtbücherei im Bürgerhaus, Sedentaler Straße 105-107, Erkrath. Anm.: Tel. 0211/2407-4305; 02104-818375.

10. Oktober (Beginn: 9.30) ...bis 11. Oktober

Tagung: *Klein- und großwestfälische Geschichtsbaumeister. Stadt-, Kirchen-, Territorial- und Landesgeschichtsforschung und Geschichtsschreibung im 19. und frühen 20. Jhd.* LWL-Museum für Archäologie, Europaplatz 1, 44623 Herne; Anm.: Historische Kommission für Westfalen, Salzstraße 38, 48143 Münster, Tel. 0251 / 591-4720.

15. Oktober, 19.00

Annette Seemann: *Goethe in Frankfurt - Goethe in Weimar. Zwei Landschaften erlebter Bildung.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Weimar, Ort: wie 20.8., Petersen-Bibliothek.

15. Oktober, 19.30

Erhard Jöst: *Theodor Körner - Leben und Werk.* Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Kiel, Ort: Landesbibliothek, Wall 47/11, Kiel.

16. Oktober, 18.30

Michael Seiler: *Fürst Pückler und Lenné - eine fruchtbringende Konkurrenz.* Veranst.: Stiftung Fürst-Pückler-Park und Schloss Branitz, Besucherzentrum, Robinienweg 5, 03042 Cottbus.

16. Oktober, 19.00

Conrad Wiedemann: *Goethes Mann in Berlin. Der Briefwechsel mit Zelter.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Berlin, Ort: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22/23, Einsteinsaal.

16. Oktober, 19.30

Menno Aden: *Die Nation und ihr Nationaldichter.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Essen, Ort: VHS, Burgplatz 1 (Nähe Hbf), Essen.

17. Oktober, 18.30

Matthias Gockel: *Sehnsucht nach Gestaltung. Naturfrömmigkeit bei Friedrich Schleiermacher und Hermann von Pückler-Muskau.* Veranst.: Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau, Ort: Neues Schloss, Bibliothek Südflügel, Muskau.

6. November, 29.00

Beatrix Langner: *»Vulkan trifft Eisberg«.* Vortrag und Lesung aus der Biographie *Jean Paul. Meister der zweiten Welt.* Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Hamburg, Ort: Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 20249 Hamburg.

12. November, 19.00

Manfred Osten: *Die Romantik und Goethes Widerstand gegen deren Kunst und Literatur der Verzweiflung.* Veranstalter: Goethe-Gesellschaft und Freunde der Staatsbibliothek, Ort: Staatsbibliothek, Potsdamer Str. 33, Berlin.

13. November, 19.00

Sebastian Schmideler: *»...so werden mir vorzügliche Menschen durch ihre Handschrift auf magische Weise vergegenwärtigt. Goethes Handschrift(en).* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Karlsruhe, Ort: Bad. Landesbibliothek, Erbprinzenstr. 15, Karlsruhe.

13. November, 19.30

Uta Motschmann / Klaus Gerlach: *Der Verleger G.J. Göschen und sein Autor, der Polyhistor K. A. Böttiger: Ein Briefwechsel der Goethe-Zeit.*

Veranstalter: Goethe-Gesellschaft Leipzig, Ort: Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10/11, Leipzig.

16. November bis 31. März 2013

Ausstellung: *»Herrinnen des Terrains« - Der Briefwechsel zwischen Lucie von Pückler-Muskau und Adelheid von Carolath-Beuthen* (wie 16.10., 18.30).

19. November, 19.30

Bodo Heimann: *Der Dichter Ernst Moritz Arndt und die Freiheitsbewegung von 1813* (wie 15.10., 19.30).

20. November, 18.30

Jana Kittelmann: *Der Briefwechsel zwischen Lucie von Pückler-Muskau und Adelheid von Carolath-Beuthen* (wie 16.10., 18.30).

27. November, 19.30

Bertold Heizmann: *Der Nibelungen Lied, der Nibelungen Leid. Ein Text und seine Geschichte – mit Hinweisen auf Goethe* (wie 16.10., 19.30).

4. / 5. Dezember

Symposium: *Briefnetzwerke um Fürst Pückler.* Veranstalter / Ort: Stiftung Fürst Pückler Museum Park und Schloß Branitz. Robinienweg 5, 03042 Cottbus. Info: Tel. 0355/7515137.

12. Dezember, 19.00

Gabi Pahnke/Theo Stammen: *Der poeta minor Johann Gottfried Seume und der Heraklide Goethe.* Veranstalter: Goethe-Gesellschaft, Augsburg, Ort: Universität Augsburg, Hörsaalzentrum, Universitätsstraße 10, Raum 2110.

19. Dezember, 19.30

Joachim Kalka: *»Gespenstergeschichte« und »Erfahrungsseelenkunde«. Ein psychologisch-literarischer Konnex in der Goethezeit.* Veranst.: Goethe-Gesellschaft Köln, Ort: Forum VHS im Rautenstrauch-Joest-Museum, Cäcilienstr. 29-33.

K. A. Varnhagen von Ense:

»Junge Russen, die ich kennengelernt«, Berlin 1837 f. [mitgeteilt von Peter Urban]

Frolov, Nik. Grig., 1812–1855

Frolova, Eliz. Pavl., geb. Galachova, gest. vor 1843

Mel'gunov, Nik. Al-dr., 1804–1876

Neverov, Januarij Mich., 1810–1893

Granovskij, Tim. Nik., 1813–1855

Stankevič, Nik. Vlad., 1813–1840

Bakunin, Mich. Al-dr., 1814–1876

Turgenev, Ivan Serg., 1818–1883

Efremov, Al-dr. Pavl., 1814–1876

Katkov, Mich. Nikif., 1818–1887

Skačkov

Volkov

Die ältern, teilweise vor 1837:

Žukovskij, Vas. Andr., 1783–1852

Turgenev, Al-dr. Iv., 1785–1846

Vjazemskij, Pëtr. Andr., 1792–1878

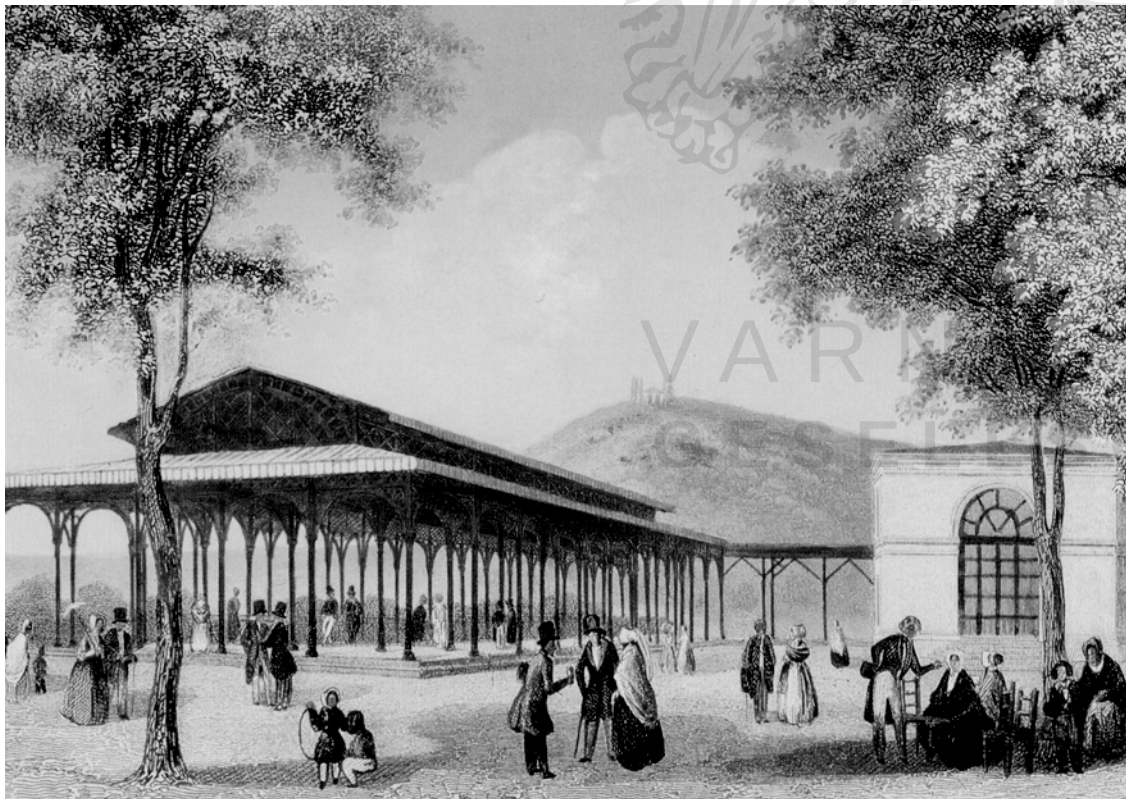
Odoevskij, Vlad. Fëd., 1803–1869

Tjutčev, Fëd. Iv., 1803–1873

Ein Thema der Ausstellungstafel: Kurbäder in Süddeutschland

Badereisen waren im 19. Jhd. kein Strandurlaub: Als Karl August Varnhagen auf medizinischen Rat bei Scheveningen Seebäder nehmen sollte, ließ er sich »erwärmtes Meerwasser in der Badewanne geben« (Brief an Rosa Maria, 18.7.1836). In späterer Zeit hat er oft Trinkkuren versucht, schon weil sich *tout Berlin* in Ems (wo Varnhagen die Spielbank missfiel), Wiesbaden oder Kissingen versammelte, und alte Freunde wiederzutreffen waren. In sein Tagebuch notierte er am 15.6.1856 über Kissingen, wohin er immer gern ging (Bd. XIII, 46): »Früh am Brunnen. Der Rakotzi sehr kräftig und nach alter Weise wirksam. Sehr gute Wirthstafel, zahlreiche Gesellschaft; drei geschwätzige Russen. – Ich hielt etwas Mittagsruhe, während Ludmilla den Besuch der Oberkonsistorialrätin Sophia Schwab, Wittve Gustavs Schwab und Mutter Christoph Schwab's, und den der Doktorin Sophie Klüpfel, geb. Schwab empfing. [...] Spaziergang nach der Saline: drückene Luft, bedeckter Himmel. Der Salzbrunnen in wallendem Aufsteigen, sehr schön. Kaffee. Feldblumen, Zittergras. Wir fühlten große Müdigkeit und kamen ganz erschöpft zurück. Ausruhen im Saal, dann unter den Bäumen des Kurplatzes. Die geputzten großen Damen. Betrachtungen über die verschiedenen Menschenarten, die hier durcheinander wogen, Bauern, katholische Geistliche, vornehme Welt – überall dieselbe!« – Rahel hat übrigens 1817 in Baden beim Glücksspiel »einen großen Thaler verspielt... auf schönen Nummern; 17.31.11.«.

unten: Kissingen 1846, *ganz rechts*: Literaturvereine stellten sich am 13.1.2013 im Forum der VHS Köln vor; Inge Brose-Müller referierte über Rahel; Sigrun Hopfensperger betreute den Bücher-



C.Jügel:
Album
von
Kissin-
gen,
Frank-
furt a.M.
1845;
N.Gatter
(Fotos)



oben: Rakoczy-Brunnen, *unten*: Gitter am Saale-Pumpwerk; Inschrift in Bad Bocklet, wo Auguste Böhmer, die Tochter Caroline Schlegels, starb.



Die Varnhagen Gesellschaft e. V.

Vorstand:

Dr. Nikolaus Gatter, Köln (Vorsitzender)

Karin Laakes, Bocholt (Schatzmeisterin)

Sigrun Hopfensperger, Osnabrück (Schriftführerin)

Kornelia Löhner, Hürth (Schriftführerin)

Schirmherrin / Ehrenmitglieder

Prof. Carola Stern †

Dr. Herrad von Lamprecht, Heidelberg

Prof. Dr. Maria Victoria Arrabal Cano, Barcelona

Prof. Dr. Jaime Vándor, Barcelona (Spanien)

neu beigetreten:

Hannes Riffel, Berlin

Glückwünsche / Ehrungen

Von der Society for Contemporary American Literature in German erhielt **Geertje Potash-Suhr** den Robert-L.-Kahn-Lyrikpreis. – **Burkhard Ihme** nahm in München für das ICOM-Jahrbuch den Preis für die »beste Comic-Sekundärliteratur« entgehen.

Aktivitäten unserer Mitglieder

Zum Andenken seines in Theresienstadt von einem deutschen SS-Wachmann ermordeten Vater Martin Finkelgruen hat der Ehemann unseres Mitglieds **Gertrud Seehaus**, der vor kurzem 70 gewordene Autor Peter Finkelgruen, einen Hain im israelischen Carmelgebirge gepflanzt. Spenden für das Aufforstungsprojekt nimmt unter dem Stichwort »Finkelgruen Hain« der Jüdische Nationalfonds e. V. entgegen: Santander Bank Kto. Nr. 1005007040, BLZ 500 333 11. **Paola Ferruta** und **Hannah Lotte Lund** gaben mit Anna-Dorothea Ludwig den *Haskala*-Band 47: *Versteckter Glaube oder doppelte Identität? Das Bild des Maranentums im 19. und 20. Jhd.* heraus, Olms: Hildesheim, Zürich, New York 2011. **Nikolaus Gatter** schrieb in *Rhein!* 6/2013 über ein Filmporträt von Christoph Felder über den Kölner Lyriker Jürgen Becker und veröffentlichte das Gedicht *Fräulein B., Immanuelkirchstraße* in *Versnetze sechs*, hg. v. Axel Kutsch, Weilerswist 2013. **Gabriele Haefs** gab irische Märchen auf der CD von Mick Fitzgerald: *The Piper and the Púca. Strange Goings on* (hidden tracks 0025) heraus und (mit Christel Hildebrandt und Dagmar Mißfeld) den dtv-Band *Mord unterm Nordlicht: Große skandinavische Autorinnen – mörderisch in guter Form* (München 2013). Einen der amüsantesten Beiträge der Sammlung *A Tribute to Robert Crumb – 80 Künstler ehren den Meister des Comix*, hg. v. Michael Kompa und Heiner Lünstedt, Edition 42, Wuppertal 2013 lieferte **Burkhard Ihme**. – **Christian Liedtke** sandte uns das gemeinsam mit Gerhard

Höhn verfasste Reisebüchlein *Auf der Spitze der Welt. Mit Heine durch Paris*, Hoffmann und Campe, Hamburg 2010. Über Heines *Lutezia* wurde er von der Samstagsbeilage der Jungen Welt (Nr. 34, 9./10. 2.2013) interviewt. – Gedichte von **Geertje Potash-Suhr**, darunter ein Rahel gewidmetes (*Reinkarnationen I*), sowie Erinnerungen an Walter Höllerer enthält die Zeitschrift *Trans-Lit* 2, Bd. 17 (2011), Nr. 2; die Autorin ist auch mit *Sorgenvollen Meditationen zu Heine und mir* im Pen-Info 2011 vertreten. Hazel Rosenstrauchs Buch *Karl Huß, der empfindsame Henker* erhielt zahlreiche Rezensionen, u.a. in der FAZ Nr. 273, 22.11.12, S. 32; *Junge Welt* Nr. 236, 10.10.2012, S. 9. – **Hannes Riffel** übersetzte neu Robert Blochs verfilmten Roman *Psycho*, Golkonda, Berlin 2012. – Von der Universität Tübingen, »dem schönen Neckar-Musensitze, von diesem edlen Quell der Wissenschaft, an welchem auch mir in frühen Jahren einige Zeit zu weilen verstatet war, wo ich hohen Lehrern und theuern Freunden mich innigst anschloss«, schwärmte Varnhagen 1845, als er den Dr. h.c. erhielt: **Andreas Rumler** hat für seinen völlig neu überarbeiteten Reiseführer im Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2013 *Literarische Spaziergänge durch Tübingen. Auf den Spuren von Hölderlin bis Härtling* (232 S.) zehn Rundwege zusammengestellt. – **Ursula Schmidt-Cohnen** organisierte mit ihrem Förderverein der Stadtbibliothek Aachen die *Nacht der Bibliotheken* am 1. März 2013 mit einer Lesung zum Thema *Lyrik, Lust und Leidenschaft. 500 Jahre erotischer Poesie*. – **Anne und Dieter Varnhagen** danken wir für die Übersendung der Videocassette *Heinrich Heine - der komplette 2-Teiler auf DVD* (Pidax Historien-Klassiker), der den vom ZDF 1977 produzierten Historienfilm mit einem Auftritt Heines in Rahel Varnhagens Salon enthält. – In der Zeitschrift *Bruniana & Campanelliana. Ricerche filosofiche e materiali storico-testuali* veröffentlichte **Dagmar von Wille**: *Bruno, Campanella und die Renaissance in Johann Georg Walchs Philosophischem Lexicon* (XVII, 2, 2011, S. 435–454) und *La »tragedia del rinascimento« in una visuale nazionalsocialista: I drammi su Bruno di E. G. Kolbenheyer* (XVIII/2012, 2, S. 473–489). Ihren Aufsatz *Il Philosophisches Lexicon di Johann Georg Walch tra Schulmetaphysik e Popularphilosophie* brachte der Band *I lessici filosofici dell'età moderna. Linee di ricerca*, a cura di E. Canone, Firenze 2012 (*Lessico Intellettuale Europeo*, CXIV).

Die Varnhagens in der Tagespresse!

Der Fernsehjournalist Klaus Harpprecht veröffentlichte am 23.2.2013 in *Die Welt*, Beilage *Literarische Welt*, S. 2 den begrüßenswerten Artikel *Gesucht: Varnhagen – nicht nur als Schatten Rahels*. Darin forderte er einmal mehr eine Lebensschilderung, am besten eine »Romanbiographie« von Karl August Varnhagen von Ense und beklagte im Blick auf die neuere Germanistik die »skandalösen Versäumnisse, die durch einige produktive Ansätze nicht ausgeglichen werden«. – »Varnhagens Vita war vielfältig, bunt und unkonventionell genug, um zu einer breit angelegten Biografie zu reizen«, schrieb er nun, und im Hinblick auf Hannah Arendt stellte er die Frage: »War ihr Varnhagen für die Rahel nicht gut genug?« Ob unsere Vereinsarbeit die angeprangerten Versäumnisse ausgleichen kann, wissen wir nicht – wir dachten: dem Manne kann geholfen werden!, und sandten ihm nach Südfrankreich ein Exemplar von *Paris, 1810*, ohne wieder von ihm zu hören. Schon 1997 hatte Harpprecht in einem Artikel der F.A.Z. Varnhagen als das Stiefkind der Biographen bezeichnet.

An Rahel erinnerte hingegen die *junge welt* (1.3.2013, S. 12) unter dem Titel *Verderbtheit, Stupidität, höchste Infamie* in der Glosse Kreuzberger Notizen von Eike Stedefeldt, und zitierte eine interessante Stelle aus Fritz Mauthers Geschichte des Atheismus, Bd. 4 (1923), der einen ganz »areligiösen« Einfluss der Autorin auf die Berliner Gesellschaft unterstellte. Dagegen spricht allerdings manches, wie die kommentierte Lektüre geistreicher religiös motivierter Autoren wie Angelus Silesius. Zweifel sind auch erlaubt, ob Rahel, wie Stedefeldt unter Berufung auf Arendt meint, »geschnitten von den höheren Kreisen« wurde.

Über die Namensgebung eines Platzes nach Moses Mendelssohn wurde in Berlin wochenlang debattiert, denn nach neuen Richtlinien sind Neubenennungen eigentlich bedeutenden weiblichen Persönlichkeiten vorbehalten, die in der Hauptstadt bisher extrem unterrepräsentiert sind. Inzwischen einigte man sich auf eine Benennung nach Fromet und Moses Mendelssohn. Der *Tagesspiegel* (Nr. 21666, S. 16) druckte am 21.4.2013 unseren Hinweis darauf, dass Ludmilla Assing noch nie eine derartige Ehrung erfuhr.

Musée d'Orsay widmet Mendelssohn-Schülerin eine Ausstellung

In unserer Jahresgabe *Paris, 1810* ist von ihr die Rede: Félicie de Fauveau (1801-1886), die in Henriette Mendelssohns Töchterschule für Bonaparte schwärmte, später aber entschiedene Anhängerin der Bourbons wurde. Wie Elisabeth Ney, die in Varnhagens letztem Lebensjahr eine Büste von ihm schuf, blieb Fauveau unverheiratet. Sie schloss sich der Herzogin von Berry an, die gemeinsam mit der Gräfin de La Rochejaquelein den Aufstand in der Vendée organisiert hatte, und ließ sich wie Ludmilla Assing in Florenz nieder. In ihren Arbeiten findet sich katholische Ikonografie der Neugotik und Neurenaissance. Nun sind ihre Skulpturen, die über Europa verstreut sind, erstmals in einer Retrospektive des Pariser Orsay-Museums zu sehen. Die Ausstellung, wurde gemeinsam mit dem Historial de Vendée von Christof Vital und Sylvain Bellener kuratiert, wir lieferten ihnen über unser Mitglied, Anna Maria Henckel von Donnersmarck, Informationen über die Lebenszeugnisse in der Varnhagensammlung. Die Ausstellung ist in Paris, 1, rue de la Légion d'honneur, bis 15. September zu sehen, täglich außer montags von 9.30 bis 18.00, donnerstags bis 21.45 geöffnet.

Kein Ort nirgends

„Ein Ehepaar ist keine Frau“ vom 18. April
Als Ludmilla Assing (1821–1880) im italienischen Exil starb, vermachte sie ihre gesamten literarischen Papiere den Berlinern: Hunderttausende wertvolle, einzigartige Briefwechsel, u. a. auch die literarische Hinterlassenschaft Rahel Levins und ihres Ehemanns, Varnhagen von Ense. Es sind unschätzbare Zeugnisse der christlich-jüdischen Verständigung, darunter Briefe der Mendelssohn-Familie, zahlreiche Manuskripte der Romantiker, die gesamte literarische Hinterlassenschaft des Fürsten Pückler und eine einzigartige Sammlung von Büchern. Nie wurde ihr dafür gedankt, im Gegenteil, man hatte Ludmilla Assing steckbrieflich gesucht, zu Haftstrafen verurteilt und mit antisemitischen und antifeministischen Schmähungen bedacht, aus der Berliner Gesellschaft ausgegrenzt und schließlich ins Exil getrieben. Seit dem Zweiten Weltkrieg liegen die Varnhagen-Handschriften in Krakau.

In Berlin erinnert kein Ort, keine Institution an die Nichte Varnhagens, ihre Schriften über die Frauenemanzipation in Italien und Deutschland, über die italienische Risorgimento wurden nie wieder aufgelegt. Nicht einmal ein Saal in der Staatsbibliothek ist nach ihr benannt. Wie wäre es, wenn Ludmilla Assing, die Cousine Fanny Lewalds, die Tochter des jüdischen Mediziners David Assur Assing und der Schwester K. A. Varnhagens, einen Platz in Berlin bekäme?

— Dr. Nikolaus Gatter,
Varnhagen Gesellschaft e. V., Köln